



**Helvetia Schweizerische
Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland**

**Geschäfts-
bericht**
2012

Lagebericht

Vorwort

Trotz der stark von Unsicherheiten geprägten gesamtwirtschaftlichen Situation in Europa und einer andauernden Staatsschuldenkrise hat sich die deutsche Wirtschaft in 2012 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,7 % verhalten positiv entwickelt. Als exportorientierte Volkswirtschaft hat sie dabei in besonderer Weise von der sich erholenden Konjunkturentwicklung außerhalb des Euro-Raums profitiert. Der überwiegende Teil des Wachstums resultierte dementsprechend aus dem Export. Positive Impulse kamen auch vom Konsum, der sich weiterhin erfreulich entwickelte. Dagegen waren die Anlageinvestitionen erstmals seit 2009 deutlich rückläufig. Auch der Arbeitsmarkt erwies sich weiter als Stütze der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Mit fast 42 Mio. Erwerbstätigen blieb er stabil auf hohem Niveau. Dabei belief sich die Zahl der Erwerbslosen im Dezember auf 2,8 Mio. und führte zu einer Arbeitslosenquote von 6,8 % im Jahresmittel.

Durch den Anstieg der Nettolöhne und -gehälter gegenüber 2011 um 2,3 % profitierten die Arbeitnehmer weniger als im Vorjahr von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte waren inflationsbereinigt nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Mit der andauernden wirtschaftlichen Erholung bleiben auch die Rahmenbedingungen für die deutsche Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr stabil. Die Branche erwartet ein Beitragswachstum, das sich über alle Sparten hinweg auf ca. 2,0 % belaufen wird. Dabei hat sich die Lebensversicherung im Berichtsjahr verhalten entwickelt. Sowohl im Einmalbeitragsgeschäft als auch bei Verträgen gegen laufenden Beitrag wird ein moderates Wachstum von 0,6 % bzw. 0,9 % erwartet. Insgesamt soll sich für die Lebensversicherung nach Branchenschätzungen ein leichtes Beitragswachstum von 0,8 % einstellen.

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der GDV für das Berichtsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein sehr erfreuliches Beitragsplus von 3,7 %.

In der Schaden- und Unfallversicherung reicht diese Steigerung nur knapp aus, um den weiter anhaltenden Anstieg der Schadenaufwendungen um voraussichtlich 3,5 % auszugleichen. Hier fie-

len insbesondere eine marktweit kumuliert erhöhte witterungsbedingte Schadenbelastung in der Wohngebäudeversicherung und die steigende Belastung durch Großschäden im Industriebereich ins Gewicht. Dieser weiterhin deutliche Anstieg des Schadenverlaufs resultierte insbesondere aus der extremen Kälteperiode zu Beginn des Geschäftsjahres, die zu einer Vielzahl von Leitungswasserschäden geführt haben. In einem ansonsten bis auf einzelne, spektakuläre Industrieschäden unauffälligen Jahr zeigte sich im IV. Quartal eine Häufung der Feuer-/EC-Schäden im gewerblichen Bereich.

Unsere Gesellschaft blickt wieder auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr zurück und hat erfolgreich an der Umsetzung der Strategie 2015+ gearbeitet. Darüber hinaus wurde intensiv an einem Programm zur Verbesserung der versicherungstechnischen Ertragslage gearbeitet, um in diesem wichtigen Bereich die Ertragskraft der Helvetia nachhaltig zu stärken.

Bei einem anhaltend starken Wettbewerb haben wir die Beitragseinnahmen wieder um 7 % steigern können. Mit einem Prämienvolumen in Höhe von EUR 417,9 Mio. konnten wir unsere Stellung in der deutschen Versicherungsbranche weiter erfolgreich behaupten.

Die gute Prämienentwicklung resultiert aus unserem Kerngeschäft der Sachversicherung, insbesondere aus den Bereichen Wohngebäude und Kraftfahrt, in denen attraktive Produkte zur Sicherung und Fortsetzung unseres Wachstumskurses beigetragen haben.

Wie im Vorjahr hat unsere strategische Vertriebskooperation mit der ARAG SE zur Vermittlung von Kraftfahrzeugversicherungen zu unserem nachhaltigen Wachstumskurs beigetragen.

Die oben dargestellte Schadenentwicklung im Geschäftsjahr führte in Verbindung mit unserer Portefeuillestruktur zu einer weiteren Verschlechterung des Netto-Schadenergebnisses. Dank unserer konsequenten und durch Qualität geprägten Zeichnungspolitik hat sich die Geschäftsjahresschadenquote brutto leicht auf 81,5 % (Vorjahr: 83,2 %) verbessert. Im Nettoergebnis haben wir uns allerdings aufgrund der höheren Schadenbelastung aus kleinen und mittleren Schadenereignissen etwas verschlechtert.

Auf der Kostenseite ist auch im Berichtsjahr wieder eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Mit der Umsetzung von Projekten zur weiteren Prozessoptimierung und Automatisierung im Rahmen unserer neuen Strategie werden wir zukünftig weitere Einsparungen im Bereich der Verwaltungskosten realisieren und weitere Schritte in Richtung Effizienz erzielen. Trotz der damit verbundenen Anlauf- und Projektkosten konnten wir unseren Verwaltungskostensatz stabil halten, wohingegen sich der Provisionskostensatz aufgrund des Wachstums insbesondere in leichter provisioniertem Geschäft etwas verringerte.

Im Bereich der Kapitalanlagen hat sich die Erholung der Finanzmärkte im zweiten Halbjahr im Ergebnis niedergeschlagen. Darüber hinaus haben wir von der Veräußerung einer nicht-strategischen Beteiligung und einer nicht mehr selbstgenutzten Immobilie profitiert. Die Verlustübernahme der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft verringerte sich auf EUR 0,4 Mio. (Vorjahr EUR 1,8 Mio.).

Insgesamt weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von EUR 0,3 Mio. aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 3,1 Mio.), der im Wesentlichen durch die schlechte Netto-Schadenentwicklung und Einmaleffekte aus den Kapitalanlagen beeinflusst wird.

Dass die Helvetia nach wie vor als verlässliches Unternehmen gilt, bestätigt das wiederholte Erteilen des „A“-Ratings von der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's Ende 2012, in dem der Ausblick weiterhin stabil beurteilt wird. Diese begründet die wiederholt gute Bewertung der Helvetia mit der operativen Stärke der Gruppe und ihrer chancenreichen, breit abgestützten Positionierung sowohl im Heimatmarkt Schweiz als auch in den Auslandsmärkten. Unsere gute Marktpositionierung wurde durch weitere Umfrageergebnisse bestätigt, in denen uns Makler weiterhin gute Noten zertifizierten.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 7 % auf EUR 417,9 Mio. (Vorjahr: EUR 389,6 Mio.) gestiegen. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 30,2 Mio. (Vorjahr: EUR 29,4 Mio.) ab. Die Selbstbehaltquote blieb mit 92,8 % (Vorjahr: 92,5 %) stabil. Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 7,8 % bzw. EUR 30,1 Mio. auf EUR 417,1 Mio.

Die verdienten Nettobeiträge im Gesamtgeschäft liegen mit EUR 385,8 Mio. nochmals deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 359,6 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat sich verbessert (Geschäftsjahr: 81,5 %, Vorjahr: 83,2 %). Der Schadenaufwand für eigene Rechnung dagegen ist auf EUR 276,6 Mio. (Vorjahr: EUR 248,9 Mio.) gestiegen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind um 1,4 % gestiegen (Vorjahr: 3,3 %). Die Kostenquote brutto liegt jedoch mit 30,0 % unter der des Vorjahres (Vorjahr: 31,6 %).

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit EUR –7,7 Mio. (Vorjahr: EUR –18,0 Mio.) ein negatives Ergebnis aus; auch netto ist das Ergebnis vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit EUR –17,7 Mio. negativ (Vorjahr: EUR –12,3 Mio.). Nach nur minimaler Veränderung der Schwankungsrückstellung und Verminderung der Drohverlustrückstellung um EUR 4,6 Mio. auf EUR 3,7 Mio. ergibt sich insgesamt ein negatives technisches Ergebnis i.H.v. EUR –13,1 Mio. (Vorjahr: EUR –8,6 Mio.).

Einzelheiten über die Spartenergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (einschließlich Steuern) hat sich im Geschäftsjahr deutlich auf EUR 13,4 Mio. verbessert (Vorjahr: EUR 5,4 Mio.). Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene positive Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages ist mit EUR 23,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 15,2 Mio.) gestiegen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss im Geschäftsjahr mit EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR –0,1 Mio.).

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres betrug EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) und beinhaltet einen latenten Steuerertrag von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: Aufwand EUR 0,7 Mio.).

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken im selbst abgeschlossenen Geschäft leicht auf EUR 25,3 Mio. (Vorjahr: EUR 25,4 Mio.). Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge reduzierte sich von 125.287 Stück auf 123.463 Stück. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich erheblich auf 100,4 % (Vorjahr: 110,7 %). Nach Einstellung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,6 Mio.) hat sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis mit EUR 2,1 Mio. stark verbessert (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

Haftpflichtversicherung

Das Ergebnis ist wie im Vorjahr positiv. Dabei sind die gebuchten Bruttobeiträge von EUR 50,1 Mio. auf EUR 51,4 Mio. gestiegen. Dabei ist ein Rückgang der im Bestand geführten Verträge von 351.767 auf 346.986 festzustellen. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat sich nach einem Rückgang im Vorjahr von 59,0 % auf 66,1 % verschlechtert. Auch das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis hat sich mit EUR 3,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 13,4 Mio.) verschlechtert. Ursache für den Rückgang sind insbesondere ein Rückgang des Abwicklungsergebnisses sowie gestiegene Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres. Das Nettoergebnis beträgt EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 10,0 Mio.).

Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen die Bruttobeiträge um 13,4 % von EUR 62,1 Mio. auf EUR 70,4 Mio. an. Auch die Anzahl der Verträge erhöhte sich auf 188.874 Stück (Vorjahr: 175.076).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 103,1 % im Vorjahr auf 95,2 % gesunken.

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Auch hier war eine Steigerung der gebuchten Beiträge auf EUR 44,7 Mio. (Vorjahr: EUR 37,2 Mio.) zu verzeichnen.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 105,6 % im Vorjahr auf 94,0 % gesunken. Das Brutto-Ergebnis beträgt EUR – 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR – 7,4 Mio.). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4,6 Mio.) beträgt das technische Nettoergebnis in den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen EUR + 4,8 Mio. (Vorjahr: EUR – 8,0 Mio.).

Feuerversicherung

Die Bruttoprämieinnahmen haben sich mit EUR 25,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 22,5 Mio.) erhöht. Dabei stieg die Anzahl der Verträge von 38.576 auf 39.803 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich auf 109,1 % (Vorjahr: 122,4 %). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis beträgt EUR – 4,8 Mio. (Vorjahr: EUR – 7,4 Mio.).

Verbundene Hausratversicherung

Die Bruttoprämieinnahmen sind mit EUR 33,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht zurückgegangen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verringerte sich von 250.461 auf 246.156 Stück.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt – bei leichter Steigerung der Geschäftsjahresschadenquote brutto von 43,8 % auf 45,0 % – bei EUR 4,2 Mio.

Verbundene Gebäudeversicherung

Wie schon in den Vorjahren sind die Bruttoprämieinnahmen weiter gestiegen. Die Prämieinnahmen stiegen um 5,9 % von EUR 88,7 Mio. auf EUR 93,9 Mio.

Die Anzahl der Verträge verringerte sich auf 173.676 (Vorjahr: 174.662 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist gestiegen (Geschäftsjahr: 85,2 %, Vorjahr: 81,7 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder etwas verschlechtert und liegt bei EUR – 13,1 Mio. (Vorjahr: EUR – 10,2 Mio.). Bedingt durch eine Vielzahl kleinerer, nicht rückgedeckter Schäden sowie der Zuführung zur Drohverlustrückstellung (EUR 0,9 Mio.) und Entnahme aus der Schwankungsrückstellung (EUR 5,1 Mio., Vorjahr: Zuführung EUR 5,1 Mio.) ergab sich für eigene

Rechnung ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von EUR – 14,7 Mio. (Vorjahr: EUR – 10,7 Mio.).

Transportversicherung

Die Bruttoprämieinnahmen haben sich mit EUR 29,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 27,8 Mio.) erhöht.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis hat sich stark verbessert. Trotz Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 1,2 Mio. verbesserte es sich auf EUR + 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR – 0,6 Mio. nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,5 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote netto ist von 75,8 % im Vorjahr auf 69,7 % gesunken.

Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Einheitsversicherung, Extended Coverage, Technische Versicherungen und Sach-Transport-Versicherungen.

Die Bruttoprämieinnahmen sind von EUR 35,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 38,4 Mio. gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung hat sich allerdings mit EUR – 2,7 Mio. deutlich verschlechtert (Vorjahr: EUR – 0,5 Mio.); ursächlich war vor allem die schlechte Schadenentwicklung in der Leitungswasserversicherung sowie Zuführungen zur Schwankungsrückstellung (EUR 1,4 Mio., Vorjahr: Entnahmen EUR 0,9 Mio.).

Sonstige Versicherungen

Hier werden die Zweige Betriebsunterbrechungs-, Betriebsschließungs-, Tier- und Verkehrsserviceversicherung ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 24,1 % auf EUR 5,6 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 4,5 Mio.), was insbesondere auf den Prämienanstieg bei der Tierversicherung (plus EUR 0,7 Mio.) zurückzuführen war.

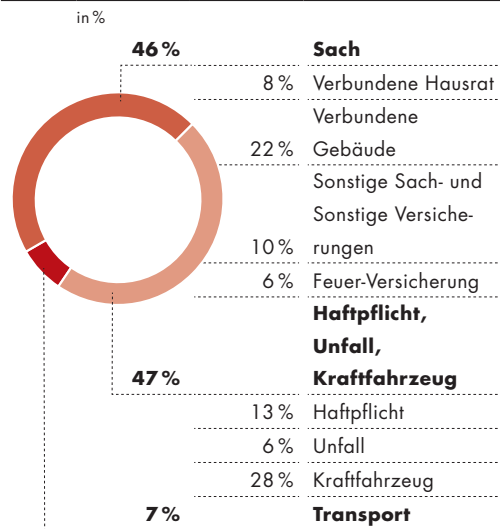
Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis hat sich mit EUR – 1,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR – 0,8 Mio.) verschlechtert.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die Bruttoprämieinnahmen sind auf EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,6 Mio.) zurückgegangen. Der Rückgang ist – wie bereits im Vorjahr – auf ein auslaufendes gruppeninternes Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen.

Das versicherungstechnische Ergebnis schließt mit einem Nettogewinn in Höhe von 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) ab.

Zusammensetzung der gebuchten Bruttoprämien 2012



Entwicklung der Bruttoprämien*

| | in Mio. EUR |
|------|-------------|
| 2008 | 365,9 |
| 2009 | 370,6 |
| 2010 | 371,0 |
| 2011 | 389,6 |
| 2012 | 417,9 |

*Gesamtgeschäft

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen haben sich um 1,2 % (Vorjahr: 1,6 %) auf EUR 487,0 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 481,1 Mio.).

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 558,9 Mio.

Insgesamt standen im Berichtsjahr EUR 108,9 Mio. (Vorjahr: EUR 50,1 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit wurde die Quote der Kapitalanlageart Aktien/Aktieninvestmentanteile verringert. Ganzjährig wurden Teilbestände in Aktien/Aktieninvestmentanteile gegen Kursverluste abgesichert.

Im Wesentlichen haben sich die Anteile der Anlagearten Aktien/Aktieninvestmentanteile, Schuldscheindarlehen, Sonstige, Namenspapiere, Beteiligungen und Grundstücke, gemessen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen, verringert. Dagegen sind die Anteile an festverzinslichen Wertpapieren angestiegen. Einzelheiten sind der Tabelle Entwicklung der Aktivposten B., C.I. bis III. im Anhang zu entnehmen.

Die Durchschnittsrendite entsprechend der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft beträgt 3,04 % (Vorjahr: 3,29 %). Die Reduktion ist auf das gesunkene Zinsniveau bei festverzinslichen Wertpapieren in Verbindung mit dem hohen Neuanlagevolumen zurückzuführen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt aufgrund der Realisierung stiller Reserven mit 4,87 % deutlich über dem Vorjahr (3,13 %).

Die laufenden Kapitalerträge (ohne Gewinnabführungen) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % auf EUR 20,5 Mio. Zusätzlich wurden insgesamt EUR 9,4 Mio. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen realisiert. Hiervon entfallen EUR 4,7 Mio. auf den Verkauf der Immobilie München, EUR 2,3 Mio. auf den Verkauf der Beteiligung der PS GmbH & Co. KG sowie EUR 2,4 Mio. auf den Abgangsgewinn von Aktien, Renten und Investmentanteilen.

Darüber hinaus wurden Zuschreibungen bei Aktien in Höhe von EUR 1,3 Mio. vorgenommen. Dem stehen Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, insbesondere aus der Anlageart Inhaberschuldverschreibungen, in Höhe von EUR 0,5 Mio. gegenüber.

Insgesamt wurden Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 3,6 Mio. vorgenommen (davon planmäßige Abschreibungen EUR 2,2 Mio.), die auf die Anlagearten Grundstücke und Bauten, Optionen, Aktien/Aktieninvestmentanteile entfallen.

Der überwiegende Teil der neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Aktienfonds wurden wie Anlagevermögen nach § 341b HGB bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden keine stillen Lasten gebildet.

Insgesamt beläuft sich das Kapitalanlageergebnis auf EUR 23,6 Mio. (Vorjahr 15,2 Mio.). Grund für das höhere Kapitalanlageergebnis sind die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie die deutlich höheren Zuschreibungen und niedrigeren Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr.

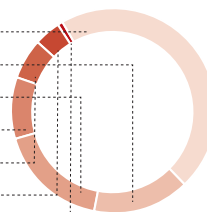
Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang zu entnehmen.

Entwicklung der Kapitalanlagen

| | in Mio. EUR |
|------|-------------|
| 2005 | 497 |
| 2006 | 491 |
| 2007 | 493 |
| 2008 | 490 |
| 2009 | 509 |
| 2010 | 489 |
| 2011 | 481 |
| 2012 | 487 |

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2012

| | IST % | Veränderung in %-Punkten |
|--|-------------|-----------------------------|
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 46,2 | + 12,1 |
| Schuldscheindarlehen | 15,4 | - 3,3 |
| Namenspapiere | 17,4 | - 1,3 |
| Grundstücke | 9,8 | - 0,6 |
| Aktien/Investmentanteile | 6,2 | - 4,0 |
| Sonstige | 4,2 | - 2,1 |
| Beteiligungen | 0,8 | - 0,9 |
| Gesamt | 100% | |



Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 3,1 Mio.) und soll in voller Höhe der Kapitalrücklage zugeführt werden.

Personal- und Sozialbericht

| Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12. | 2012 | 2011 |
|---|----------|----------|
| insgesamt | 707 | 700 |
| davon: | | |
| - Innendienst | 595 | 583 |
| - Außendienst | 86 | 89 |
| - Auszubildende | 26 | 28 |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit | 17 Jahre | 17 Jahre |
| Durchschnittliches Alter | 47 Jahre | 46 Jahre |

Unsere Personalpolitik stützt sich auf das Leitbild mit dem Leitsatz „Spitze bei Wachstum, Rentabilität und Kundentreue“ ab. Es hält die grundlegenden Werte „Vertrauen“, „Dynamik“ und „Begeisterung“ fest und bildet die Basis für unsere Führung und Zusammenarbeit. Im gemeinsamen Verständnis unserer Personalgrundsätze und im Engagement unserer Mitarbeitenden für diese Werte und den ihnen zugeordneten Kompetenzfeldern „Persönlichkeit“, „Führung“ und „Fachkompetenz“ sehen wir die wesentlichen Voraussetzungen für unseren gemeinsamen Erfolg.

Das Mitarbeiterfördergespräch als ein Instrument der Personalentwicklung, mit dem unsere Führungskräfte die Potentiale und Stärken ihrer Mitarbeitenden herausarbeiten, anerkennen und weiterentwickeln, wurde erfolgreich fortgeführt. Zum Ausbau und zur Entwicklung unserer Management- und Führungskompetenzen wurde das im Rahmen der strategischen Führungskräfte-Entwicklung vorhandene Personalinstrument zur Potentialerfassung und Pflege der Leitenden Angestellten eingesetzt.

Darüber hinaus existiert ein gezieltes und individuelles „Inpat-Expat-Programm“ der Helvetia, das den Know how-Transfer unter den Fach- und Führungskräften innerhalb der Gruppe einerseits zu Gunsten von gruppenübergreifenden Projekten und Initiativen, andererseits im Interesse gruppenweit geltender Standards vorsieht.

Als Leitlinie für unser unternehmerisches Handeln und Ausdruck unserer unternehmerischen Verantwortung und Unternehmenskultur dient ein für alle Geschäftseinheiten und Mitarbeitenden der Helvetia Gruppe geltender Code of Compliance.

Die berufliche Fort- und Weiterbildung ist für unsere Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Dies gilt besonders im Rahmen unserer Zielsetzung, einen optimalen Service und damit verbunden eine hohe Kunden-, Vermittler- und Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen. Auch vor diesem Hintergrund wurden wiederum unsere Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst durch zahlreiche Seminare zu Weiterbildung und Qualifizierung gefördert. In diesem Zusammenhang unterstützen wir die Bildungsarbeit mit dem Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V., der Deutschen Versicherungsakademie (DVA), der Deutschen Maklerakademie (DMA) und der Deutschen Aktuarsvereinigung.

Ferner besteht zur Regelung der beruflichen Fort- und Weiterbildung eine Betriebsvereinbarung, in der die Einrichtung eines Bildungsausschusses vorgesehen wurde. Im Berichtsjahr hat diese beratende Institution, mit der wir die Bildungsarbeit noch näher an den Bildungsbedarf unserer Mitarbeitenden ausrichten werden, ihre Arbeit aufgenommen. Zudem wird versucht, mit einer neuen, elektronischen Bildungsbroschüre Anregungen und Impulse für eine gezielte Weiterbildung zu geben.

Unsere berufliche Erstausbildung haben wir fortgesetzt. Mit Blick auf die demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt kommt der Ausbildung eigener qualifizierter Nachwuchskräfte eine immer größere Bedeutung zu. Unverändert, konzentriert sich die Helvetia dabei auf die klassische Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen. Zunehmend an Bedeutung gewinnen jedoch auch die Ausbildungen im Rahmen von dualen Studiengängen. Vor diesem Hintergrund sind wir im Berichtsjahr 5 neue Ausbildungsverhältnisse in Verbindung mit weiteren Hochschulkooperationen eingegangen und hatten insgesamt 26 Ausbildungsplätze besetzt.

Im Personalbereich waren die Aktivitäten sehr stark geprägt von der Strategie 2015+.

Im Zusammenhang mit dieser Strategie verfolgt die Gesellschaft das Ziel, das Wachstum weiter unter Profitabilitätsgesichtspunkten bei gleichzeitiger Reduzierung des Kostensatzes zu realisieren. Zugleich sollen die Kundenbindung und die Kundentreue erhöht werden. Das damit einhergehende neue Betriebsmodell unserer Filialdirektionen und die Einrichtung eines Kundenservice- und Schadensservicecenters wurden in 2012 entsprechend umgesetzt.

Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde die Zusammenarbeit mit unserem Servicepartner mit dem Ziel fortgeführt, unseren Mitarbeitenden in Problemsituationen schnelle Hilfe bieten zu können. Der Servicepartner berät z. B. in Fragen der Kinderbetreuung, Betreuung von älteren oder pflegebedürftigen Familienangehörigen und vermittelt konkrete, individuelle Lösungen.

Zudem ermöglicht ein flexibles Arbeitszeitmodell unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeit eigenverantwortlich zu gestalten und unsere Servicebereitschaft flexibel an den Bedürfnissen unserer Kunden und Vermittler auszurichten.

Im Bereich der Gesundheitsförderung wurden unseren Mitarbeitenden über die gesetzlich und tariflich festgelegten Standards hinaus Betriebs-sportaktivitäten, mobile Massagen und kostenlose Gripeschutzimpfungen angeboten, die eine positive Resonanz erzielten.

Darüber hinaus beteiligte sich die Helvetia an der Aktion „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“. Unter dem Motto „Mehr Bewegung im Alltag“ sind zahlreiche Mitarbeitende dem Aufruf gefolgt, an 20 oder mehr Tagen von Juni bis Ende August den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurückzulegen. Neben der Steigerung ihrer persönlichen Fitness und Minimierung des Krankheitsrisikos wurde somit auch ein wertvoller Beitrag zur Schonung der Umwelt geleistet.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Helvetia auch wieder beim J. P. Morgan Chase Corporate Challenge-Lauf, dabei, an dem nur Mannschaften aus Unternehmen und Behörden zugelassen sind. Bei dem Lauf geht es erst in zweiter Linie um den Sport. Wichtiger sind die Unternehmenswerte wie Teamgeist, Kollegialität und Fairness. In Verbindung mit unseren Winter-sport-Sponsoring tauschten im Berichtsjahr unter

dem Motto „FIT für CHARITY“ unsere Langlaufstars Nicole Fessel und Sebastian Eisenlauer ihre Skier gegen die Laufschuhe und begleiteten das Helvetia Mitarbeiterteam in 2012 für einen guten Zweck, indem die Helvetia für jeden Teilnehmer einen Geldbetrag an die DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei spendete.

Mit dem Start eines neuen, länderübergreifenden Marktauftritts und eines gruppenweiten Employer Branding will die Helvetia ihre Attraktivität als Arbeitgeberin weiter stärken und nach außen tragen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2012 haben wir weiterhin unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören insbesondere strategische Projekte zur Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus Solvency II und SEPA, aber auch Initiativen im Bereich Vermittler- und Kundenbetreuung.

Zudem haben wir zur Stützung unseres guten Wachstumsniveaus unsere Produktlinien weiter ausgebaut, zum Beispiel mit neuen Produkten im Privatkundenbereich.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

Mitgliedschaften

Wir gehören folgenden Verbänden und ähnlichen Einrichtungen an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Wiesbadener Vereinigung, Köln

Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, Köln

Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München

Grenzversicherer-Gemeinschaft, Hamburg

Außerdem sind wir Mitglied der Vereine:

Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg

Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Essen

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V., München

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Rhein-Main (BWV) e.V., Wiesbaden

Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e.V., Köln

Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln e.V., Köln

Förderkreis für die Versicherungslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V., Frankfurt

Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

Förderkreis für das Institut für Versicherungswissenschaften an der Universität Leipzig e.V.

DGG – Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e.V., Bonn

Institut der internen Revision e.V., Frankfurt

Wir sind ferner Mitglied der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, die das Ziel verfolgt, noch lebenden ehemaligen Zwangsarbeitern und anderen Geschädigten des NS-Regimes, die besondere Härten erlitten haben, zu helfen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für unsere Gesellschaft sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem

- das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schäden anfallen als erwartet (Zufallsrisiko) und
- das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale und technologische Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Preise oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann (Änderungsrisiko).

Wir haben zur Risikominimierung ausgewogene Portefeuilles und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe. Dem Risiko „Naturkatastrophen – Überschwemmung“ begegnen wir mit einer konsequenten Anwendung des ZÜRS (Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau, Starkregen).

Dem Großschadenrisiko begegnen wir mit einer risikoorientierten Rückversicherungspolitik.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung und Abwicklungsergebnis* in % der Eingangsschadenrückstellung

| | Schadenquote brutto | Schadenquote f.e.R. | Abwicklungsergebnis** |
|------|---------------------|---------------------|-----------------------|
| 2003 | 63,5 | 64,7 | 16,0 |
| 2004 | 62,2 | 63,5 | 19,6 |
| 2005 | 58,9 | 59,6 | 22,8 |
| 2006 | 60,4 | 61,0 | 22,6 |
| 2007 | 66,9 | 64,7 | 21,1 |
| 2008 | 59,0 | 63,6 | 20,7 |
| 2009 | 66,4 | 65,6 | 19,4 |
| 2010 | 69,6 | 74,0 | 12,3 |
| 2011 | 71,8 | 69,2 | 13,2 |
| 2012 | 70,5 | 71,7 | 14,4 |

* vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

** Abwicklungsgewinn/-verlust +/-

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 520.322 (Vorjahr: EUR 16.279.810). Davon entfallen EUR 228.192 auf die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (S&P: AA-, Moody's Aa3), EUR 212.950 auf die Swiss Re Europe S.A. (S&P: AA-, Moody's A1) und EUR 79.180 auf übrige Rückversicherer.

Der Betrag der ausstehenden Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvertretern bzw. -maklern, deren Fälligkeitszeitpunkt zum Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beträgt nach Abzug der bereits einzelwertberichtigten Forderungen EUR 6.759.952 (Vorjahr: EUR 5.417.726).

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie einer aufsichtsrechtlichen

Vorschriften folgenden Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit. Entsprechend unseren internen Kapitalanlagenrichtlinien achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlicher und interner Stresstests zurück. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden. Dem Liquiditätsrisiko, d. h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen.

Das Bankenexposure an den gesamten Kapitalanlagen nach Nominalwerten beläuft sich auf EUR 240,0 Mio. Investitionen in den von der Finanzkrise betroffenen Ländern (Griechenland, Irland, Portugal, Spanien und Italien) waren per 31. Dezember 2012 nicht im Bestand.

Unsere Investitionen in Landesbanken belaufen sich in Nominalwerten auf EUR 60,0 Mio., Namensschuldverschreibungen EUR 25,0 Mio., Schuldscheinforderungen und Darlehen EUR 15,0 Mio. sowie Einlagen bei Kreditinstituten EUR 20,0 Mio. Das Portfolio wird regelmäßig überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen sowie Namensschuldverschreibungen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sogenannten Back-up-Verfahren.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über einen adäquaten Rückversicherungsschutz, der das Risiko hoher Einzelrisiken begrenzt.

Wir verfügen insgesamt über ein angemessenes Risikomanagement. Unsere Risikostrategie bringt unsere grundsätzliche Haltung zur Erkennung von und zum Umgang mit wesentlichen Risiken zum Ausdruck. Sie leitet sich aus den Maßgaben des gewählten Geschäftsmodells und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Der Risikomanagementprozess und die damit verbundenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind verbindlich in Handbüchern und Arbeitsanweisungen geregelt und dokumentiert. Der jährlich erstellte Risikobericht informiert die Geschäftsleitung umfassend und identifiziert Risiken über die Wirksamkeit der Risikosteuerungsinstrumente. Darüber ermöglicht die interne Risikoberichterstattung eine effektive Beurteilung des Gesamtrisikoprofils. Wir messen der Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems und dem Ausbau der internen Kontrollsysteme – schon vor dem Hintergrund steigender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen – eine große Bedeutung bei. Durch die Integration des Internen Kontrollsystems und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess, kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement gemäß den MaRisk VA nach.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses auch in Zukunft stabil bleiben wird.

Das in 2011 begonnene Projekt zur Implementierung einer angemessenen Solvenz II-Prozesslandschaft wurde in 2012 konsequent fortgesetzt.

Das in der Entwicklung befindliche neue europaweit geltende Aufsichtssystem zur Solvabilität von Versicherungsunternehmen (Solvency II) nimmt immer deutlichere Konturen an. Ziel dieses Projektes ist die Einführung eines risikobasierten Aufsichtssystems, das neben dem derzeit praktizierten, quantitativen Element der Kapitalausstattung auch die Qualität des unternehmensindividuellen Risikomanagements einbezieht. Zudem soll durch stärkere Offenlegung eine höhere Transparenz insbesondere für Versicherungsnehmer und Aktionäre geschaffen werden.

Solvency II wird vielfältige direkte und indirekte Veränderungen für die Versicherungsbranche mit sich bringen.

Bei unseren Vorbereitungen auf Solvency II greifen wir auf langjährige Erfahrungen im Umgang mit dem Swiss Solvency Test zurück.

Die Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Vorschriften und der sich daraus ergebenden Compliance-Risiken stellen wir durch eine übergreifende Compliancestruktur und durch adäquate Kontrollen auf Prozessebene sicher. Für die Sicherstellung unserer Risikotragfähigkeit setzen wir wirkungsvolle qualitative und quantitative Instrumente und Verfahren ein.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind uns keine weiteren Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung,

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Ausblick und Chancen

Die Bundesregierung prognostiziert in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für 2013 eine Belebung nach einem schwierigen Winterhalbjahr mit einem Wachstum des realen BIP in einer Größenordnung von rund 0,4%. Auch für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr eine nahezu unveränderte Arbeitslosenquote von 7,0% erwartet. Bei einer erwarteten Inflationsrate von 1,8% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer um 2,7% vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 2,3% steigen.

Ungeachtet dieser überwiegend positiven Signale bleibt der konjunkturelle Ausblick für das neue Geschäftsjahr weiterhin mit einigen Unsicherheiten behaftet. Diese betreffen insbesondere den Verlauf der Finanz- und Schuldenkrise und die davon ausgehenden Auswirkungen auf den Export und die internationalen Finanzmärkte.

Die Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2012 bietet in einem noch immer schwierigen Umfeld eine solide Basis für die deutsche Versicherungswirtschaft. Es stellt sie aber bei geringen Wachstumsmargen und einem historisch niedrigen Zinsniveau weiterhin vor große Herausforderungen. Zudem lässt der Wettbewerbsdruck in den Kernsparten Kraftfahrzeug- und Wohngebäudeversicherung nur allmählich nach, so dass branchenweit nicht mit positiven versicherungstechnischen Ergebnissen zu rechnen ist.

Wir werden im neuen Geschäftsjahr konsequent die bereits begonnenen Strategiemeasures im Rahmen unserer Strategie 2015+ fortführen und den Entwicklungen unseres Ländermarktes Rechnung tragen. Getreu dem Leitsatz „Spitze bei Wachstum, Rentabilität und Kundentreue“ schließt sie sich an die Gruppenstrategie an und ist darauf ausgerichtet, unsere Marktposition zu festigen und weiter auszubauen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität für Kunden und Vertriebspartner auch weiterhin kontinuierlich steigern zu können.

Die konsequente Fortführung unseres Ertragsverbesserungsprogramms wird sich in 2013 in einer im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich gebremsten Prämienentwicklung, aber auch Entlastungen auf der Schaden- und Kostenseite niederschlagen.

Zur Erreichung unseres ertragsorientierten Wachstumskurses setzen wir weiter auf die Entwicklung moderner, innovativer und wettbewerbsfähiger Produkte und einen Ausbau der Vertriebskanäle. Die Steigerung unserer Rentabilität und Effizienz werden wir durch die Straffung unserer Organisationsstruktur und Optimierung der Geschäftsprozesse stärken. Die Stärkung des Vermittler- und Kundenfokus erreichen wir durch ein leistungsfähiges Customer-Relationship-Management und eine sympathische Marktpresenz, die auch neue Kommunikationswege berücksichtigt.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung.

Bei einem weiteren Anhalten der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten und weiter stabilen Aktienmärkten wird sich das laufende Kapitalanlageergebnis unter dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Insgesamt erwarten wir auf der Grundlage der aktuellen Geschäftspolitik und des Geschäftsklimas für 2013 ein stagnierendes Prämienaufkommen, das sich aber bis zum Ende der Strategieperiode 2015 wieder auf dem guten Niveau der Vorjahre einpendeln wird. Das Jahresergebnis 2013 wird bei einer erfolgreichen versicherungstechnischen Sanierung über dem Niveau des Geschäftsjahres liegen.

Auch für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir ein positives Ergebnis.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

**Einbruchdiebstahl- und Raub
(ED)-Versicherung**

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Tierversicherung
(einschließlich Tierkrankenversicherung)

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Einheitsversicherung

Allgemeine Einheitsversicherung, Textilveredelungs-Einheitsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

**Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-
Betriebsunterbrechungs-Versicherung**
Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung,
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsver-sicherung
Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung
Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsver-sicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-Versicherung)

**In Rückdeckung übernommenes
Versicherungsgeschäft:**

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

**Einbruchdiebstahl- und Raub
(ED)-Versicherung**

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

**Feuer-Betriebsunterbrechungs-
Versicherung**

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2012

| Aktivseite in EUR | 2012 | 2012 | 2012 | 2012 | Vorjahr |
|---|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | | | | |
| II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 170.407 | | 179.597 |
| III. Geschäfts- oder Firmenwert | | | | 170.407 | 179.597 |
| IV. Geleistete Anzahlungen | | | | | |
| C. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 47.467.438 | | 50.193.740 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 4.130.725 | | | 4.130.725 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | | | | |
| 3. Beteiligungen | | 0 | | | 4.103.804 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | | 4.130.725 | | 8.234.529 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 30.157.090 | | | 48.912.728 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 225.212.650 | | | 164.217.400 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | | 20.193 | | | 28.169 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 85.000.000 | | | | 90.000.000 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 75.000.000 | | | | 90.000.000 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | | | | | |
| d) Übrige Ausleihungen | 0 | | | | 4.661.180 |
| | | 160.000.000 | | | 184.661.180 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 20.000.000 | | | 24.800.000 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | 18.429 | | | 18.429 |
| | | | 435.408.361 | | 422.637.904 |
| IV. Depottforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | | 487.006.524 | 481.066.174 |

| Aktivseite in EUR | 2012 | 2012 | 2012 | Vorjahr |
|--|------------|------------|--------------------|--------------------|
| D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice | | | | |
| E. Forderungen | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 14.096.611 | | | 16.501.070 |
| 2. Versicherungsvermittler | 18.936.706 | | | 17.379.348 |
| davon an verbundene Unternehmen: | | | | |
| EUR 0 (VJ: EUR 0) | | | | |
| 3. Mitglieds- und Trägerunternehmen | | 33.033.317 | | 33.880.418 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 520.322 | | 16.279.810 |
| davon an verbundene Unternehmen: | | | | |
| EUR 0 (VJ: EUR 14.045) | | | | |
| III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital | | | | |
| IV. Sonstige Forderungen | | 40.269.792 | | 30.675.825 |
| davon an verbundene Unternehmen: | | | | |
| EUR 11.671.023 (VJ: EUR 10.766.314) | | | | |
| | | | 73.823.431 | 80.836.054 |
| F. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | 2.642.287 | | 2.603.601 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 5.559.819 | | 6.714.186 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | 95.114 | | 90.084 |
| | | | 8.297.221 | 9.407.871 |
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | 7.894.821 | | 7.783.618 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | 228.853 | | 459.924 |
| | | | 8.123.674 | 8.243.542 |
| H. Aktive latente Steuern | | | 33.095.386 | 32.452.288 |
| I. Aktiver Unterschiedsbeitrag aus der Vermögensverrechnung | | | 464.498 | 508.391 |
| K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | | | | |
| L. Ausgleichsbetrag | | | 3.516.848 | |
| Summe Aktiva | | | 614.497.989 | 612.693.917 |

| Passivseite in EUR | 2012 | 2012 | 2012 | Vorjahr |
|---|-------------|-------------|------------|-------------|
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Eingefordertes Kapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | | | |
| abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen | | | 0 | 0 |
| II. Kapitalrücklage | | | 29.180.619 | 32.317.670 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | | | | |
| 2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen | | | | |
| 3. satzungsmäßige Rücklagen | | | | |
| 4. andere Gewinnrücklagen | 26.000.373 | | | 26.000.373 |
| | | 26.000.373 | | 26.000.373 |
| IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag | | | | |
| V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | | 291.675 | | -3.137.051 |
| | | | 55.472.667 | 55.180.992 |
| B. Genussrechtskapital | | | | |
| C. Nachrangige Verbindlichkeiten | | | | |
| E. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 55.472.314 | | | 53.823.831 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 1.821.507 | | | 1.243.750 |
| | | 53.650.807 | | 52.580.081 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | | | |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | | | |
| | | 0 | | 0 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 391.466.055 | | | 369.426.152 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 61.463.718 | | | 55.922.319 |
| | | 330.002.337 | | 313.503.833 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | | | |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | | 0 | 0 |

| Passivseite in EUR | 2012 | 2012 | 2012 | Vorjahr |
|---|-----------|------------|-------------|-------------|
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 46.835.050 | | 46.862.246 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 8.281.604 | | | 11.754.153 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 22.344 | | | 24.071 |
| | | 8.259.260 | | 11.730.082 |
| | | | 438.747.454 | 424.676.242 |
| F. Versicherungstechnische Rückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird | | | | |
| I. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | | | |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | | | |
| | | 0 | | 0 |
| II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | | | |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | | | |
| | | 0 | | 0 |
| | | | 0 | 0 |
| G. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 65.190.534 | | 60.303.354 |
| II. Steuerrückstellungen | | 9.891.300 | | 7.261.354 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 16.112.581 | | 16.698.355 |
| | | | 91.194.415 | 84.263.063 |

| Passivseite in EUR | 2012 | 2012 | 2012 | Vorjahr |
|--|------------|--------------------|--------------------|------------|
| H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | | |
| I. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 11.205.776 | | | 17.192.271 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 11.285.558 | | | 10.847.665 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | | |
| EUR 0 (VJ: EUR 0) | | | | |
| 3. Mitglieds- und Trägerunternehmen | | | | |
| | | 22.491.334 | | 28.039.937 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 136.126 | | 14.552 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | | |
| EUR 1.665 (VJ: EUR 0) | | | | |
| III. Anleihen | | | | |
| davon: konvertibel EUR 0 (VJ: EUR 0) | | | | |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen | | | | |
| EUR 0 (VJ: EUR 0) | | | | |
| IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| V. Sonstige Verbindlichkeiten | | 6.455.993 | | 5.546.146 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: | | | | |
| EUR 1.877.267 (VJ: EUR 1.537.545) | | | | |
| davon aus Steuern: EUR 3.219.074 | | | | |
| (VJ: EUR 2.622.680) | | | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: | | | | |
| EUR 4.119 (VJ: EUR 0) | | | | |
| | | | 29.083.453 | 33.600.634 |
| K. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| L. Passive latente Steuern | | | | |
| M. Ausgleichsbetrag | | | 0 | 14.972.985 |
| Summe Passiva | | 614.497.989 | 612.693.917 | |

Versicherungsmathematische Bestätigung

Allgemeine Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Unfall- und Kraftfahrt- unfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.III.1. der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 15.130.278) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 20. Dezember 2012

Der Verantwortliche Aktuar

Fritz Reinhard Zeuner
Diplom-Mathematiker
Aktuar (DAV)

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

| in EUR | 2012 | 2012 | 2012 | Vorjahr |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 417.882.633 | | | 389.553.187 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 30.196.476 | | | 29.404.238 |
| | | 387.686.157 | | 360.148.949 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -1.648.483 | | | 41.945 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | 194.662 | | | 616.414 |
| | | -1.843.145 | | -574.469 |
| | | | 385.843.011 | 359.574.480 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 446.109 | 389.316 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 284.787 | 317.625 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 271.301.679 | | | 253.121.576 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 18.953.615 | | | 27.043.582 |
| | | 252.348.064 | | 226.077.994 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 22.039.903 | | | 26.747.143 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | -2.181.288 | | | 3.882.315 |
| | | 24.221.191 | | 22.864.828 |
| | | | 276.569.255 | 248.942.822 |
| 5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | | | |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | 3.470.822 | | 2.236.800 |
| | | | 3.470.822 | |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | | |

| in EUR | 2012 | 2012 | 2012 | 2012 | Vorjahr |
|---|------------|------------|-------------|-------------|-------------|
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | | |
| a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | | 124.715.178 | | 122.972.914 |
| b) davon ab: | | | | | |
| erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | 3.339.952 | | 4.682.677 |
| | | | | 121.375.226 | 118.290.237 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | | 5.231.881 | 3.841.095 |
| 9. Zwischensumme | | | | -13.131.632 | -8.555.934 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | | 27.196 | -24.721 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | | -13.104.436 | -8.580.655 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | | | | |
| davon: aus verbundenen Unternehmen | | | | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | | |
| davon: aus verbundenen Unternehmen | | | | | |
| EUR 0 (VJ: EUR 0) | | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 4.738.963 | | | | 4.929.738 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 15.746.943 | | | | 16.360.259 |
| | | 20.485.906 | | | 21.289.997 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 1.339.681 | | | 227.649 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 9.428.415 | | | 5.674.232 |
| e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen | | 35.457 | | | 40.303 |
| | | | 31.289.459 | | 27.232.180 |

| in EUR | 2012 | 2012 | 2012 | Vorjahr |
|--|-----------|------------|----------------|-------------------|
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 1.720.812 | | | 1.310.844 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 3.587.503 | | | 7.603.767 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 548.842 | | | 1.302.450 |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme | 1.877.777 | | | 1.833.560 |
| | | 7.734.933 | | 12.050.621 |
| | | 23.554.526 | | 15.181.559 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | -446.109 | | -389.316 |
| | | | 23.108.417 | 14.792.243 |
| 4. Sonstige Erträge | | 39.026.507 | | 42.876.468 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | 46.687.210 | | 49.195.728 |
| | | | -7.660.704 | -6.319.259 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 2.343.277 | -107.671 |
| 7. Außerordentliche Erträge | | | | |
| 8. Außerordentliche Aufwendungen | | 984.994 | | 982.040 |
| 9. Außerordentliches Ergebnis | | | -984.994 | -982.040 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | -254.728 | | 1.555.728 |
| 11. Sonstige Steuern | | 1.321.336 | | 491.612 |
| | | | 1.066.608 | 2.047.340 |
| 12. Erträge aus Verlustübernahme | | | | |
| 13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne | | | | |
| | | | 0 | 0 |
| 14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | | | 291.675 | -3.137.051 |

Anhang

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle

Vermögensgegenstände

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet.

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wurden Sonderabschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten, die auf Grundlage der Wertermittlungsverordnung (WertV) nach dem Ertragswert- und Sachwertverfahren erstellt wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden über ein Ertragswertverfahren ermittelt bzw. aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Wertpapiere im Umlaufvermögen

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) bewertet.

Die in Fremdwährung gehaltenen Absicherungsderivate sind zum entsprechenden Schlusskurs am Handelstag bewertet.

Wertpapiere im Anlagevermögen

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Gemäß den Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341b HGB) können Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie Anlagevermögen bewertet werden, d.h. nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Im Jahresabschluss 2012 wurden weder auf Aktieninvestmentanteile noch auf festverzinsliche Wertpapiere stille Lasten gebildet (Vorjahr: Aktieninvestments EUR 2,3 Mio.; festverzinsliche Wertpapiere EUR 0,1 Mio.)

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Zeitwert wird getrennt nach Darlehensnehmergruppen anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung von Risikozuschlägen ermittelt.

| | |
|---|---|
| Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und übrige Ausleihungen | <p>Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.</p> <p>Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.</p> |
| Andere Kapitalanlagen | Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Als Zeitwert wird der Buchwert angesetzt. |
| Festgelder und Termingelder, Abrechnungsforderungen, Forderungen | Festgelder und Termingelder bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Als Zeitwert wird aufgrund der kurzen Laufzeit der Buchwert angesetzt. Dies gilt auch für Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstige Forderungen. |
| Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft | Bei Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde dem allgemeinen Kreditrisiko durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet. |
| Sachanlagen | Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis zu EUR 150 werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben gewinnmindernd verbucht. Die Neuzugänge der Geringwertigen Wirtschaftsgüter in 2012, deren Anschaffungskosten EUR 410 netto nicht übersteigen (§ 6 Abs. 2 EStG), wurden im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben. Für den Altbestand (Jahrgänge 2008 und 2009) der Geringwertigen Wirtschaftsgüter über EUR 150 bis EUR 1.000 wird der nach § 6 Abs. 2a EStG gebildete Sammelposten planmäßig über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. |
| Andere Vermögensgegenstände | <p>Andere Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet.</p> <p>Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.</p> |
| Aktive latente Steuern | <p>Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 33,1 Mio. (Vorjahr: EUR 32,5 Mio.) ausgewiesen. Sie beruhen auf Differenzen der folgenden Bilanzpositionen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Versicherungstechnische Rückstellungen: <ul style="list-style-type: none"> – Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR 91.782.796 – Rückstellung für drohende Verluste EUR 3.725.000 – Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen EUR 119.051 2. Andere Rückstellungen: <ul style="list-style-type: none"> – Pensionsrückstellungen EUR 5.471.263 – Jubiläumsrückstellung EUR 241.794 – Altersteilzeitrückstellungen EUR 2.577.261 – Rückstellung für Nachprovisionen EUR 128.761 <p>sowie auf Differenzen der Bilanzpositionen der Organgesellschaften (HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft, Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH und Helvetia Leben Maklerservice GmbH) in Höhe von EUR 711.525.</p> <p>Die Berechnung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,57%.</p> <p>Von den aktivierten latenten Steuern in Höhe von EUR 33,1 Mio. wurden – wie im Vorjahr – EUR 26,0 Mio. in den Gewinnrücklagen (Betrag aus Erstanwendung BilMoG) ausgewiesen, EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR – 0,7 Mio.) im Steueraufwand.</p> <p>Gewinne dürfen gemäß § 268 Abs. 8 HGB und unter Berücksichtigung des Garantiefonds nur in Höhe von EUR 274.231,24 ausgeschüttet werden.</p> |

Passiva

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85 % der Provisionen abgesetzt.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragssätzen wie bei dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 92,5 % der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als RV-Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin-Methode ermittelt.

In Transport wird im direkt verwalteten Geschäft jeder Schaden einzeln reserviert. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Reserven entsprechend der Aufgabe der Zedenten gestellt.

Die Gesellschaft stellt in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vomhundertsatz der gebuchten Beiträge bemessen wird.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung von Rechnungszinssätzen von 4,00 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % und 1,75 % sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUR. Die versicherungsmathematischen Barwerte wurden um 2 % als Zuschlag für Verwaltungskosten erhöht.

| | |
|---|--|
| Schwankungsrückstellung | Die Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen wurden nach § 29 und § 30 RechVersV berechnet. |
| Rückstellungen für drohende Verluste | <p>Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.</p> <p>Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie künftige Beitrags- und Schadenquoten-Veränderungen.</p> <p>Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von EUR 3,7 Mio. gebildet (Vorjahr: EUR 8,3 Mio.).</p> |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet. |
| Pensionsverpflichtungen | Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,05 % (Vorjahr: 5,14 %) unter Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 3 %, einem Rententrend von 1,5 % sowie einer altersabhängigen Fluktuation bis 1,5 %. Das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Der noch zu verteilende Unterschiedsbetrag aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum Stichtag 01.01.2010 beträgt EUR 11.757.716. |
| Übrige Rückstellungen | <p>Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages; eine Abzinsung dieser Rückstellungen war nicht erforderlich. Dabei wurden die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen, Jubiläen sowie die Rückstellung für Nachprovisionen gemäß versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Berechnung der Rückstellung in den Gutachten erfolgte auf Basis der Richttafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,05 %.</p> <p>Für die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen erfolgte eine versicherungsmathematische Berechnung unter Zugrundelegung der RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszins von 5,05 % sowie einem Gehaltstrend von 3,0 %. Bei der Jubiläumsrückstellung wurden altersabhängige Fluktuationsraten bis 1,5 % berücksichtigt.</p> |
| Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten | Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben. |
| Übrige Verbindlichkeiten | Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren sind nicht vorhanden. |

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2012

| Aktivposten | Bilanzwerte Vorjahr TEUR | Zugänge TEUR | Umbuchungen TEUR | Abgänge TEUR | Zuschreibungen TEUR | Abschreibungen TEUR | Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR |
|--|--------------------------------|-----------------|---------------------|-----------------|------------------------|------------------------|--------------------------------------|
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | | | | | | |
| 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 180 | 147 | | | | 157 | 170 |
| 3. Geschäfts- oder Firmenwert | | | | | | | |
| 4. geleistete Anzahlungen | | | | | | | |
| 5. Summe B. | 180 | 147 | | | | 157 | 170 |
| C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 50.194 | 341 | | 882 | | 2.185 | 47.467 |
| C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 4.131 | | | | | | 4.131 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | | | | | | |
| 3. Beteiligungen | 4.104 | | | 4.104 | | | |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | | | | | | |
| 5. Summe C II. | 8.235 | | | 4.104 | | | 4.131 |
| C III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 48.913 | 12.793 | | 31.486 | 1.339 | 1.402 | 30.157 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 164.218 | 90.746 | | 29.751 | | | 225.213 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 28 | | | 8 | | | 20 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 90.000 | | | 5.000 | | | 85.000 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 90.000 | 5.000 | | 20.000 | | | 75.000 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | | | | | | | |
| d) übrige Ausleihungen | 4.662 | | | 4.662 | | | |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 24.800 | | | 4.800 | | | 20.000 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 18 | | | | | | 18 |
| 7. Summe C III. | 422.639 | 108.539 | 0 | 95.707 | 1.339 | 1.402 | 435.408 |
| insgesamt | 481.246 | 109.027 | 0 | 100.692 | 1.339 | 3.744 | 487.177 |

Aktivseite

C. Kapitalanlagen
Zeitwerte der zum
Anschaffungswert
bilanzierten Kapital-
anlagen

| Anlageart | Buchwert EUR | Zeitwert EUR | davon wie Anlagevermögen bewertet | |
|--|--------------------|--------------------|-----------------------------------|--------------------|
| | | | Buchwert EUR | Zeitwert EUR |
| Grundstücke | 47.467.438 | 78.095.000 | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 4.130.725 | 4.810.254 | | |
| Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹ | 30.157.090 | 34.192.589 | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere ² | 225.212.650 | 247.349.000 | 195.348.600 | 214.364.250 |
| Hypothekendarlehen | 20.193 | 23.103 | | |
| Andere Kapitalanlagen | 18.429 | 18.429 | | |
| Schuldscheindarlehen | 75.000.000 | 80.681.360 | | |
| Übrige Ausleihungen | | | | |
| Gesamt 31.12.2012³ | 382.006.525 | 445.169.735 | 202.682.122 | 221.757.850 |
| Gesamt 31.12.2011 | 366.266.175 | 423.725.425 | 154.986.400 | 161.393.000 |

Zeitwerte der zum
Nennwert bilanzierten
Kapitalanlagen

| Anlageart | Buchwert EUR | Zeitwert EUR |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Namensschuldverschreibungen | 85.000.000 | 93.778.714 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 20.000.000 | 20.000.000 |
| Gesamt 31.12.2012³ | 105.000.000 | 113.778.714 |
| Gesamt 31.12.2011 | 114.800.000 | 122.330.714 |

C. I. Grundstücke, grund-
stücksgleiche Rechte
und Bauten einschließ-
lich der Bauten auf
fremden Grundstücken

| | Anzahl | Buchwerte EUR |
|-----------------------------------|-----------|-------------------|
| Mit Geschäfts- und anderen Bauten | 6 | 38.793.943 |
| Mit Wohnbauten | 3 | 8.673.495 |
| Gesamt 31.12.2012 | 9 | 47.467.438 |
| Gesamt 31.12.2011 | 10 | 50.193.740 |

Vom Gesamtbestand werden fünf Grundstücke teilweise selbst genutzt. Der Bilanzwert dieser Grundstücke beträgt EUR 32,0 Mio.

¹ Es sind Put-Optionen zur Absicherung in Höhe von TEUR 149 enthalten. Hiervon sind Optionen in Fremdwährungen in Höhe von TUSD 68 mit einem Wechselkurs von EUR/USD 1,3184 enthalten.

² Bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapieren im Anlagevermögen bestehen keine stille Lasten.

³ Hypothekendarlehen, Schuldscheindarlehen und Übrige Ausleihungen werden auf Grund der Änderung des § 341 c HGB ab dem Geschäftsjahr 2011 den zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen zugeordnet.

C.II.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital in % | Geschäftsjahr | Eigenkapital EUR | Ergebnis* EUR |
|--|------------------------|---------------|------------------|---------------|
| HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-AG, Frankfurt | 51 | 2012 | 8.800.000 | 0 |
| Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt | 100 | 2012 | 25.565 | 0 |
| Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt | 100 | 2012 | 25.000 | 0 |

* Ergebnis nach Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

C.III.1 Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

| | 2012 Buchwert EUR | 2011 Buchwert EUR |
|---------------------|-------------------------|-------------------------|
| Aktien ¹ | 17.823.567 | 18.581.928 |
| Investmentanteile | | |
| Aktienfonds | 7.333.522 | 25.330.800 |
| Rentenfonds | 5.000.000 | 5.000.000 |
| Gesamt | 30.157.089 | 48.912.728 |

¹ einschließlich Optionen

| Name des Investmentfonds | VP SICAV Helvetia International Equity | VP SICAV Helvetia Euro Bond |
|-------------------------------|---|--|
| Herkunftsland | Luxemburg | Luxemburg |
| Anlageziel | Internationale Aktiendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität | Europäische Rentendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität |
| Buchwerte | 4.868.600 | 5.000.000 |
| Zeitwerte | 4.868.600 | 5.820.962 |
| Bewertungsreserven | 0 | 820.962 |
| Ausschüttung im Geschäftsjahr | 0 | 137.569 |

Es bestehen keine Beschränkungen für die Rücknahme von Anteilsscheinen.

I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

In diesem Posten wird der Saldo aus einer Rückdeckungsversicherung für eine Pensionsrückstellung für Direktzusagen gegen Gehaltsverzicht und der dazugehörigen Pensionsrückstellung ausgewiesen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt zum 31.12.2012 EUR 1.654.824 (Vorjahr: EUR 1.636.882). Gemäß § 246 Absatz 2 HGB wurde die Rückdeckungsversicherung mit der dazugehörigen Pensionsrückstellung saldiert. Der aktive Unterschiedsbetrag beträgt EUR 464.498.

Passivseite

A. II. Kapitalrücklage

| | 2012 EUR | 2011 EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| Vortrag zum 01.01. | 32.317.670 | 37.532.897 |
| Entnahmen | 0 | 10.000.000 |
| Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres | | 4.784.773 |
| Entnahme des Jahresfehlbetrags des Vorjahres | 3.137.051 | |
| Stand am 31.12. | 29.180.619 | 32.317.670 |

G. I. Rückstellungen für
Pensionen u. ä.
Verpflichtungen

| | 2012 EUR | 2011 EUR |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|
| Pensionen ¹ | 65.190.534 | 60.303.354 |
| Deferred Compensation | 1.190.326 | 1.128.491 |
| Saldierung mit Deckungsvermögen | -1.190.326 | -1.128.491 |
| Gesamt | 65.190.534 | 60.303.354 |

¹ Das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Insgesamt beträgt der noch anzusammelnde Betrag der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen EUR 11.757.716.

G. III. Sonstige
Rückstellungen

| | 2012 EUR | 2011 EUR |
|---|-------------------|-------------------|
| Urlaubsansprüche/Gleitzeit | 1.725.337 | 1.371.723 |
| Altersteilzeit | 5.906.652 | 6.808.301 |
| Jubiläen | 1.483.363 | 1.452.157 |
| Sonstige Sozialleistungen | 207.892 | 447.000 |
| Gewinnbeteiligungen Arbeitnehmer | 1.200.000 | 950.000 |
| Gewinnbeteiligungen Vermittler | 2.378.567 | 2.261.018 |
| Nachprovisionen (ausgeschiedene Vermittler) | 2.000.935 | 2.064.676 |
| Jahresabschlusskosten | 212.280 | 231.280 |
| Prüfungskosten | 182.150 | 182.150 |
| Ausstehende Rechnungen | 815.405 | 823.050 |
| Übrige Rückstellungen | 0 | 107.000 |
| Gesamt | 16.112.581 | 16.698.355 |

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

| | Gesamtes Versicherungsgeschäft | | Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | |
|---|--------------------------------|----------------|--|----------------|
| | | | Unfallversicherung | |
| | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
| 1. Gebuchte Bruttobeiträge | 417.882.633 | 389.553.187 | 25.332.916 | 25.367.536 |
| 2. Verdiente Bruttobeiträge | 416.234.149 | 389.595.132 | 25.391.831 | 25.443.300 |
| 3. Verdiente Nettobeiträge | 385.843.011 | 359.574.480 | 22.489.022 | 21.428.349 |
| 4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle | 293.341.582 | 279.868.719 | 13.029.601 | 16.099.193 |
| 5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 124.715.178 | 122.972.914 | 7.983.008 | 8.150.770 |
| 6. Rückversicherungssaldo | -10.278.859 | 5.587.922 | -1.847.981 | -2.119.253 |
| 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | -13.104.436 | -8.580.655 | 2.085.684 | 120.495 |
| 8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen | | | | |
| a) Insgesamt | 502.055.023 | 481.866.382 | 64.744.657 | 65.705.729 |
| davon: | | | | |
| b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 391.466.055 | 369.426.152 | 59.091.069 | 60.543.112 |
| c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 46.835.050 | 46.862.246 | 609.788 | 86.127 |
| 9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 1.508.055 | 1.483.487 | 123.463 | 125.287 |

| | Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | |
|---|--|----------------|---------------------------------------|----------------|
| | Haftpflichtversicherung | | Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | |
| | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
| 1. Gebuchte Bruttobeiträge | 51.445.719 | 50.094.034 | 70.400.637 | 62.100.335 |
| 2. Verdiente Bruttobeiträge | 51.486.651 | 50.149.137 | 69.748.258 | 62.340.922 |
| 3. Verdiente Nettobeiträge | 47.951.722 | 44.276.666 | 66.947.758 | 58.755.910 |
| 4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle | 29.087.302 | 18.162.550 | 59.863.610 | 57.447.314 |
| 5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 18.380.094 | 18.225.771 | 12.950.975 | 12.639.653 |
| 6. Rückversicherungssaldo | -1.642.853 | -3.457.699 | 207.453 | 3.513.968 |
| 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | 2.096.742 | 9.991.094 | -5.118.671 | 4.003.944 |
| 8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen | | | | |
| a) Insgesamt | 82.814.470 | 70.229.927 | 155.103.740 | 149.000.005 |
| davon: | | | | |
| b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 70.771.218 | 58.472.408 | 134.469.105 | 131.688.816 |
| c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 0 | 0 | 18.101.105 | 15.480.468 |
| 9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 346.986 | 351.767 | 188.874 | 175.076 |

| | Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | |
|---|--|------------|-----------------------------|-------------|
| | Sonstige Kraftfahrtversicherung | | Feuer- und Sachversicherung | |
| | Geschäftsjahr | Vorjahr | Geschäftsjahr | Vorjahr |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 1. Gebuchte Bruttobeiträge | 44.685.125 | 37.187.364 | 190.651.312 | 179.923.963 |
| 2. Verdiente Bruttobeiträge | 44.203.453 | 37.358.166 | 189.563.069 | 179.447.680 |
| 3. Verdiente Nettobeiträge | 43.253.544 | 36.547.218 | 172.245.159 | 166.587.301 |
| 4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle | 38.607.000 | 36.939.660 | 130.513.771 | 126.951.995 |
| 5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 8.191.738 | 7.604.507 | 65.132.630 | 64.460.263 |
| 6. Rückversicherungssaldo | -1.125.040 | 688.912 | -6.680.939 | 7.131.740 |
| 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | 4.782.997 | -8.001.291 | -17.872.594 | -13.657.741 |
| 8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen | | | | |
| a) Insgesamt | 19.678.557 | 27.725.696 | 135.173.164 | 128.138.231 |
| davon: | | | | |
| b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 11.419.039 | 11.479.867 | 87.928.687 | 82.105.311 |
| c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 6.866.522 | 7.544.010 | 5.927.059 | 9.363.033 |
| 9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 135.412 | 124.412 | 693.867 | 690.074 |

| | Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | |
|---|--|------------|--------------------------------|------------|
| | Feuerversicherung | | Verbundene Hausratversicherung | |
| | Geschäftsjahr | Vorjahr | Geschäftsjahr | Vorjahr |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 1. Gebuchte Bruttobeiträge | 24.984.365 | 22.461.299 | 33.327.827 | 33.616.950 |
| 2. Verdiente Bruttobeiträge | 24.596.694 | 22.360.839 | 33.542.383 | 33.924.501 |
| 3. Verdiente Nettobeiträge | 20.119.308 | 19.755.985 | 31.399.543 | 31.965.582 |
| 4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle | 22.348.007 | 25.851.843 | 13.598.497 | 13.380.282 |
| 5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 8.090.797 | 7.711.670 | 12.588.982 | 12.592.210 |
| 6. Rückversicherungssaldo | 4.380.476 | 5.896.661 | -2.111.994 | -1.912.872 |
| 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | -4.757.952 | -7.383.330 | 4.234.626 | 4.995.603 |
| 8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen | | | | |
| a) Insgesamt | 29.017.172 | 25.369.112 | 16.302.847 | 16.060.197 |
| davon: | | | | |
| b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 22.923.002 | 20.960.285 | 6.456.759 | 6.117.559 |
| c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 528.061 | 325.290 | 0 | 0 |
| 9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 39.803 | 38.576 | 246.156 | 250.461 |

| | Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | |
|---|--|-------------|-----------------------------|------------|
| | Verbundene Gebäudeversicherung | | Sonstige Sachversicherungen | |
| | Geschäftsjahr | Vorjahr | Geschäftsjahr | Vorjahr |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 1. Gebuchte Bruttobeiträge | 93.899.373 | 88.678.580 | 38.439.747 | 35.167.135 |
| 2. Verdiente Bruttobeiträge | 93.527.558 | 87.983.174 | 37.896.434 | 35.179.167 |
| 3. Verdiente Nettobeiträge | 87.737.465 | 82.756.166 | 32.988.843 | 32.109.569 |
| 4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle | 74.640.614 | 67.138.610 | 19.926.653 | 20.581.260 |
| 5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 29.669.957 | 29.504.173 | 14.782.895 | 14.652.211 |
| 6. Rückversicherungssaldo | -5.774.385 | 4.507.154 | -3.175.036 | -1.359.203 |
| 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | -14.661.852 | -10.738.382 | -2.687.416 | -531.631 |
| 8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen | | | | |
| a) Insgesamt | 58.808.029 | 60.526.542 | 31.045.116 | 26.182.380 |
| davon: | | | | |
| b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 41.599.418 | 39.675.514 | 16.949.508 | 15.351.953 |
| c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 0 | 5.080.774 | 5.398.998 | 3.956.969 |
| 9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 173.676 | 174.662 | 234.232 | 226.375 |

| | Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | |
|---|--|------------|-------------------------|-----------|
| | Transportversicherung | | Sonstige Versicherungen | |
| | Geschäftsjahr | Vorjahr | Geschäftsjahr | Vorjahr |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 1. Gebuchte Bruttobeiträge | 28.955.379 | 27.776.976 | 5.604.634 | 4.518.166 |
| 2. Verdiente Bruttobeiträge | 28.955.379 | 27.776.976 | 5.349.199 | 4.399.660 |
| 3. Verdiente Nettobeiträge | 27.856.093 | 26.477.806 | 3.670.310 | 3.051.495 |
| 4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle | 15.373.655 | 19.045.489 | 6.224.280 | 3.764.716 |
| 5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 10.046.824 | 9.602.860 | 1.939.495 | 1.621.141 |
| 6. Rückversicherungssaldo | -991.751 | -369.933 | 1.930.758 | 303.021 |
| 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | 1.394.359 | -595.304 | -950.722 | -716.936 |
| 8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen | | | | |
| a) Insgesamt | 33.216.343 | 32.117.718 | 8.588.657 | 5.627.322 |
| davon: | | | | |
| b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 21.143.670 | 21.213.645 | 5.299.954 | 2.525.505 |
| c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 11.797.055 | 10.612.305 | 2.157.762 | 2.597.799 |
| 9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 11.463 | 11.393 | 7.990 | 5.478 |

| | Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | |
|---|--|----------------|---|----------------|
| | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
| 1. Gebuchte Bruttobeiträge | 417.075.722 | 386.968.374 | 806.911 | 2.584.813 |
| 2. Verdiente Bruttobeiträge | 414.697.840 | 386.915.841 | 1.536.309 | 2.679.291 |
| 3. Verdiente Nettobeiträge | 384.413.608 | 357.124.745 | 1.429.403 | 2.449.735 |
| 4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle | 292.699.218 | 278.410.918 | 642.364 | 1.457.801 |
| 5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 124.624.764 | 122.304.965 | 90.414 | 667.949 |
| 6. Rückversicherungssaldo | -10.150.353 | 5.690.756 | -128.506 | -102.834 |
| 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | -13.582.206 | -8.855.739 | 477.770 | 275.084 |
| 8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen | | | | |
| a) Insgesamt | 499.319.588 | 478.544.628 | 2.735.435 | 3.321.754 |
| davon: | | | | |
| b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 390.122.742 | 368.028.664 | 1.343.313 | 1.397.488 |
| c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 45.459.291 | 45.683.742 | 1.375.759 | 1.178.504 |
| 9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 1.508.055 | 1.483.487 | | |

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

II.2b Abschreibungen auf Kapitalanlagen

| | 2012 EUR | 2011 EUR |
|---|------------------|------------------|
| Planmäßige Abschreibungen | 2.185.161 | 2.256.642 |
| Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB | 109.780 | 1.883.700 |
| Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 Satz 1 und 2 HGB | 1.292.562 | 3.463.425 |
| Gesamt | 3.587.503 | 7.603.767 |

II.4 Sonstige Erträge

| | 2012 EUR | 2011 EUR |
|---|-------------------|-------------------|
| Erträge aus erbrachten Dienstleistungen | 38.124.505 | 39.975.692 |
| Zinserträge | 162.033 | 68.168 |
| Übrige Erträge | 739.969 | 2.832.608 |
| Gesamt | 39.026.507 | 42.876.468 |

II.5 Sonstige Aufwendungen

| | 2012 EUR | 2011 EUR |
|---|-------------------|-------------------|
| Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen | 37.003.010 | 38.902.080 |
| Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes | 1.470.684 | 1.831.865 |
| Zentralverwaltungsaufwand | 2.847.068 | 2.612.968 |
| Übrige Aufwendungen | 5.366.448 | 5.848.815 |
| Gesamt | 46.687.210 | 49.195.728 |

In den sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten (EUR 4.923.577).

II.8 Außerordentliche Aufwendungen

| | 2012 EUR | 2011 EUR |
|----------------------------------|----------------|----------------|
| Außerordentlicher Aufwand BilMoG | 984.994 | 982.040 |
| Gesamt | 984.994 | 982.040 |

Es handelt sich um Aufwand aus der Anwendung des Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

II.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen EUR –254.728 (Vorjahr: EUR +1.555.728).

Gewinn- und Verlustrechnung

| | |
|--|---|
| Technischer Zinsertrag | Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zins-transfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall, Haft-pflicht und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rech-nungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 1,75 % und 4,00 %. |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (GuV Posten I.7a) entfallen EUR 84,6 Mio. (Vorjahr: EUR 81,1 Mio.) auf den Abschluss und EUR 40,1 Mio. (Vor-jahr: EUR 41,8 Mio.) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen. |
| Selbst abgeschlossenes Transportgeschäft | Vom gesamten selbst abgeschlossenen Transportgeschäft wird das Maklergeschäft des vierten Quartals eines jeden Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht. |
| Abwicklungsergebnis | Das Netto-Abwicklungsergebnis für alle Versicherungszweige beträgt im Geschäftsjahr 2012 EUR 45,2 (Vorjahr: EUR 37,9 Mio.). Hierbei entfallen auf die Versicherungszweige Allgemeine Unfall EUR 10,9 Mio. (Vor-jahr: EUR 9,5 Mio.), Haftpflicht EUR 4,0 Mio. (Vorjahr: EUR 8,4 Mio.), Kraftfahrthaft-pflicht- und -kasko EUR 12,3 Mio. (Vorjahr: EUR 7,9 Mio.) und Verbundene Gebäude EUR 5,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.). |
| Ergebnisverwendung | Der Jahresfehlbetrag des Vorjahres in Höhe von EUR 3,14 Mio. wurde der Kapitalrück-lage entnommen. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 0,3 Mio. soll in die Kapitalrücklage eingestellt werden. |

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs- vermittler und Makler; Personalaufwendungen

| | 2012 TEUR | 2011 TEUR |
|--|----------------|----------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versiche- rungsgeschäft | 76.683 | 72.522 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB | 4.471 | 5.425 |
| 3. Löhne und Gehälter | 42.757 | 42.361 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 7.284 | 7.075 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 3.158 | 4.062 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | 134.354 | 131.444 |

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Auszubildende teilt sich wie folgt auf:

| | 2012 | 2011 |
|--------------------------|------------|------------|
| Angestellte | 608 | 598 |
| Leitende Angestellte | 67 | 63 |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 4 | 4 |
| Gesamt | 679 | 665 |

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

| | 2012 EUR |
|---|------------------|
| Eventualdarlehen Helvetia International | 5.000.000 |
| Mietaval | 4.500 |
| Gesamt | 5.004.500 |

Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme des Eventualdarlehens durch die HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft derzeit sehr gering ein, da diese ausreichend kapitalisiert ist.

Von einer Angabe des Abschlussprüfungshonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird abgesehen, weil die Honorare im Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St. Gallen, berücksichtigt werden.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Hauptbevollmächtigten gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wird § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mit der im Jahr 1987 gegründeten HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Muttergesellschaft mehrheitlich beteiligt ist, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt die deutsche Helvetia-Organisation Lebensversicherungen an die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG; nach dem Verwaltungsabkommen werden Verwaltungsarbeiten für den Partner besorgt.

Mit der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Gesellschaft mehrheitlich (51 %) Anteile hält, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Dementsprechend übernimmt die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, die Administration des bei der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft geführten Geschäftes.

Das Eigenkapital der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft beträgt zum 31.12.2012 EUR 8.800.000. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Über die Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt am Main, werden Versicherungsverträge und Finanzdienstleistungen vermittelt.

Die Anteile an dieser Gesellschaft werden zu 100 % von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, gehalten. Das Eigenkapital der Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH beträgt zum Bilanzstichtag EUR 25.565. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Mit der Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt am Main, deren Anteile unsere Gesellschaft zu 100 % besitzt, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag. Das Eigenkapital der Helvetia Leben Maklerservice GmbH beträgt zum 31.12.2012 EUR 25.000. Auch hier besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Kooperationspartner

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, vermittelt unter anderem aufgrund eines Organisationsabkommens Bausparverträge an die ALTE LEIPZIGER Bausparkasse AG. Auf der Grundlage eines Organisationsabkommens werden Krankenversicherungen an die HALLESCHE Krankenversicherung aG., Stuttgart, und an die Allianz Private Krankenversicherungs-AG, München, sowie Rechtsschutzversicherungen für die RECHTSSCHUTZ UNION Schaden GmbH, München, vermittelt. Mit der ARAG SE, Düsseldorf, besteht ein Kooperationsabkommen über die wechselseitige Vermittlung des Rechtsschutz-, Kraftfahrt- und Schutzbriefgeschäfts der beiden Unternehmen. Aktien- und Rentenfonds werden für die ALTE LEIPZIGER Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel, vertrieben. Ebenso besteht ein Kooperationsabkommen mit der SWISS LIFE PARTNER AG, München, über die Vermittlung von Sach-, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrzeug- und Transportversicherungen an unsere Gesellschaft.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Niederlassung ist Teil des Jahresabschlusses der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen. Dieser Jahresabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Der von der Helvetia Holding AG, St. Gallen, als Mutterunternehmen erstellte Konzernabschluss ist am Sitz des Unternehmens in St. Gallen erhältlich.

Frankfurt am Main, den 27. März 2013

Der Hauptbevollmächtigte
für die Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Hauptbevollmächtigten der Niederlassung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Niederlassung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Hauptbevollmächtigten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 29. Mai 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Sommer
Wirtschaftsprüferin

Helvetia Gruppe

Hauptsitz Gruppe

Helvetia Holding AG, Dufourstrasse 40, CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 280 50 00, Fax +41 58 280 50 01, www.helvetia.com, info@helvetia.com

Geschäftsleitung Gruppe

| | |
|-----------------------|---|
| Stefan Loacker | Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe |
| Markus Gempeler | Bereichsleiter Strategy und Operations |
| Philipp Gmür | Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz |
| Ralph-Thomas Honegger | Bereichsleiter Anlagen |
| Paul Norton | Bereichsleiter Finanzen |
| Wolfram Wrabetz | Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland |

Länderververtretungen

| | | |
|---------------------------|-------------------------|--------------------------|
| Helvetia Versicherungen | Philipp Gmür | St. Alban-Anlage 26 |
| Geschäftsleitung Schweiz | Vorsitzender | CH-4002 Basel |
| Helvetia Versicherungen | Wolfram Wrabetz | Berliner Strasse 56–58 |
| Direktion für Deutschland | Hauptbevollmächtigter | D-60311 Frankfurt a.M. |
| Helvetia Versicherungen | Georg Krenkel | Jasomirgottstrasse 2 |
| Direktion für Österreich | Hauptbevollmächtigter | A-1010 Wien |
| Helvetia Assicurazioni | Francesco La Gioia | Via G.B. Cassinis 21 |
| Direktion für Italien | Rappresentante Generale | I-20139 Milano |
| Helvetia Assurances | Alain Tintelin | 2, rue Sainte Marie |
| Direktion für Frankreich | Mandataire Général | F-92415 Courbevoie/Paris |

Tochtergesellschaften

| | | |
|---|-------------------------|------------------------------|
| Helvetia Schweizerische | Wolfram Wrabetz | Weissadlergasse 2 |
| Lebensversicherungs-AG | Vorstandsvorsitzender | D-60311 Frankfurt a.M. |
| Helvetia International | Wolfram Wrabetz | Berliner Strasse 56–58 |
| Versicherungs-AG | Vorstandsvorsitzender | D-60311 Frankfurt a.M. |
| Helvetia Versicherungen AG | Burkhard Gantenbein | Hoher Markt 10–11 |
| | Vorstandsvorsitzender | A-1011 Wien |
| Helvetia Vita Compagnia Italo | Fabio Bastia | Via G.B. Cassinis 21 |
| Svizzera di Assicurazioni sulla Vita S.p.A. | Direttore Generale | I-20139 Milano |
| Padana Assicurazioni S.p.A. | Sandro Scapellato | Via G.B. Cassinis 21 |
| | Amministratore Delegato | I-20139 Milano |
| Chiara Vita S.p.A. | Fabio Bastia | Via Pietro Gaggia 4 |
| | Amministratore Delegato | I-20139 Milano |
| Helvetia Compañía Suiza | Jozef M. Paagman | Paseo de Cristóbal Colón, 26 |
| Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros | Director General | E-41001 Sevilla |
| Helvetia Assurances S.A. | Alain Tintelin | 2, rue Sainte Marie |
| | Directeur Général | F-92415 Courbevoie/Paris |
| Helvetia Europe S.A. | | 163, rue du Kiem |
| | | L-8030 Strassen |
| Helvetia Finance Ltd. | | La Motte Chambers |
| | | St Helier, Jersey, JE1 1BJ |

Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG

Sitz der Gesellschaft

Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Berliner Straße 56-58, D-60311 Frankfurt
Telefon +49 69 1332-0, Fax +49 69 1332-474, www.helvetia.de, info@helvetia.de

Geschäftsleitungsmitglieder Deutschland

| | |
|--------------------------------|---|
| Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz | Hauptbevollmächtigter |
| | Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland |
| Dr. Moritz Finkelnburg | Nicht-Leben |
| Burkhard Gierse | Finanzen |
| Jürgen Horstmann | Leben-Vertrieb/-Produktentwicklung |
| Jürgen Kutzora | Vertrieb |
| Ingo Reiss | Informatik/Betriebsorganisation |

Filialdirektionen der Helvetia Versicherungen in Deutschland

| | | | |
|-----------------|-----------------------------|---------------|-------------------|
| 12161 Berlin | Südwestkorso 1 | 030 859077-0 | Helmut Fischer |
| 28199 Bremen | Herrlichkeit 6 | 0421 5982-0 | George Muhle |
| 60313 Frankfurt | Große Friedberger Straße 42 | 069 299863-0 | Ullrich Haas |
| 30159 Hannover | Lavesstraße 65 | 0511 36809-0 | Jörg Winkler |
| 76185 Karlsruhe | Blücherstraße 17c | 0721 85007-0 | Kay Dilli |
| 50676 Köln | Vor den Siebenburgen 2 | 0221 931240-0 | Michael Arens |
| 80336 München | Hermann-Lingg-Straße 16 | 089 51491-0 | Karlheinz Henrich |
| 90402 Nürnberg | Königstraße 87 | 0911 2339-0 | Berthold Rakowitz |

**Helvetia Schweizerische
Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland**

Berliner Straße 56-58
D-60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de

**Helvetia Schweizerische
Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland**

Berliner Straße 56-58
D-60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de

